

BESCHLUSSVORLAGE V0522/12 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Schulverwaltungsamt
	Kostenstelle (UA)	2000
	Amtsleiter/in	Herr Wilhelm Schelchshorn
	Telefon	3 05-27 20
	Telefax	3 05-27 19
E-Mail	schulverwaltungsamt@ingolstadt.de	
Datum	05.11.2012	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kultur- und Schulausschuss	20.11.2012	Vorberatung	
Stadtrat	06.12.2012	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Beteiligung der Stadt Ingolstadt an der Initiative Bildungsregionen in Bayern
(Referent: Gabriel Engert)

Antrag:

Unter Hinweis auf eine schon umfangreich geleistete Grundlagenarbeit (Bildungsbericht, Sozialbericht, Integriertes Handlungskonzept), die in Vorbereitung befindliche Fortschreibung zum Bildungsbericht sowie die Ersterstellung eines Integrationsberichts wird die Teilnahme der Stadt Ingolstadt an der Initiative Bildungsregionen in Bayern mit einer Bewerbung für das Qualitätssiegel ‚Bildungsregion in Bayern‘ befürwortet.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

1. Beschreibung des Projekts 'Initiative Bildungsregionen in Bayern'

Bereit seit März 2012 bewirbt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf seiner Homepage die 'Initiative Bildungsregionen in Bayern':

„Lösungen aus der Region für die Region - Direkt vor Ort sollen Dialogforen und Arbeitskreise mit allen Beteiligten den Weg bereiten, die Bildungsangebote zu vernetzen und die Qualität der Bildung weiter zu verbessern. Am Ende des Prozesses steht das Qualitätssiegel *Bildungsregion in Bayern*“.

Dazu soll sich die jeweilige Gebietskörperschaft zu einer Bildungsregion als Lern- und Lebensraum entwickeln, wobei der Minister für alle Regierungsbezirke auch gleich Pilotregionen ausgerufen hat: Für Oberbayern ist dies neben den Landkreisen Miesbach und Dachau die Stadt Ingolstadt!

In seiner **Bekanntmachung vom 11. Mai 2012** hat das Kultusministerium im Einvernehmen mit dem Sozialministerium die **Grundsätze zur Bildungsregion und das Verfahren bis zum Qualitätssiegel** näher ausgeführt.

Eine Bildungsregion baut sich grundsätzlich auf folgenden fünf Säulen auf:

- Säule 1: Übergänge organisieren und begleiten
- Säule 2: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen - Schulen in die Region öffnen
- Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
- Säule 4: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln - Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog
- Säule 5: Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen

Das Kultusministerium kann in Abstimmung mit dem Sozialministerium das Qualitätssiegel *Bildungsregion in Bayern* an Landkreise oder kreisfreie Städte verleihen, wenn diese ein regionales Konzept unter Mitwirkung des örtlichen Jugendhilfeausschusses erarbeiten und umsetzen, das den vorgenannten Zielen einer Bildungsregion entspricht.

Für das Verfahren bis zum Qualitätssiegel gibt diese KMBek grundsätzlich folgenden Weg vor:

- Erstes großes Dialogforum mit allen in Bezug auf Bildung relevanten Institutionen (mit Präsentation des Ist-Standes, Aufzeigen möglicher Handlungsfelder für die weitere Entwicklung, aufeinander abgestimmte Planungen in den Bereichen Schule und Jugendhilfe) mit Meinungsbildung darüber, den Weg zur Bildungsregion gehen zu wollen.
- Bei zustimmendem Votum Vorschläge für die Einrichtung von Arbeitskreisen z.B. zu den fünf Säulen einer Bildungsregion.
Ziel dieser Arbeitskreise ist es, auf der Grundlage des Ist-Stands und im Rahmen der bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die für eine Bildungsregion charakteristisch sind und einen Mehrwert für den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt darstellen.
- Das in den Arbeitskreisen erarbeitete Konzept und die erfolgten Umsetzungsschritte werden in einem zweiten großen Dialogforum der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert mit abschließender Entscheidung über die Bewerbung.

Die Konferenz der Schulaufsicht prüft die Bewerbung unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Bayerischen Landesjugendamts sowie des Bayerischen Jugendrings und stellt fest, ob die Kriterien einer Bildungsregion erfüllt sind. Ggfs. geht der Vorschlag zur Verleihung des Qualitätssiegels *Bildungsregion in Bayern* an das Kultusministerium, das auf dieser Grundlage letztendlich über die Verleihung entscheidet.

2. Komprimiertes Verfahren für die Stadt Ingolstadt

Bereits mit Anschreiben vom 28.06.2012 an das Kultusministerium hat das Referat für Kultur, Schule und Jugend das Interesse der Stadt Ingolstadt an diesem Qualitätssiegel bekundet und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass Vieles in Bezug auf Schnittstellen, Vernetzungen und konkreten Maßnahmen in Ingolstadt bereits realisiert ist und damit auch viele Forderungen aus der Bekanntmachung zur Initiative Bildungsregionen in Bayern schon erfüllt sind.

Ziel einer Unterredung im Kultusministerium am 16.10.2012 war es deshalb, sich auf einen für die Stadt Ingolstadt weniger aufwändigen Verfahrensweg zu verständigen mit folgendem Ergebnis:

- Das erste Dialogforum ist verzichtbar. Die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes Soziales und Bildung und die Ausarbeitung des ersten Bildungsberichtes ersetzen diesen Schritt.
- Die Fortschreibung des Bildungsberichts wird vor seiner Präsentation im Stadtrat den mit Bildung befassten Institutionen vorgestellt und mit diesen erörtert: Ausführung des Ist-Standes und Beschreibung von eventuell noch verbleibenden Defiziten. Dies ist für Ingolstadt das nach der KMBek geforderte 2. Dialogforum. Anschließend soll daraus im Sinne der 5-Säulen-Konzeption ein etwa 50seitiger Extrakt als regionales Konzept entwickelt werden.
- Etwaige noch erkannte Defizite sollen in Arbeitskreisen vertieft und hierauf denkbare Maßnahmen beschrieben werden.
- Das dergestalt abgerundete regionale Konzept wird dann dem Kultusministerium als Bewerbung vorgelegt.